

So beurteilen die CDU-Bundestagsabgeordneten aus der Region Merkels Entscheidung

Die Entscheidung der Bundeskanzlerin stößt bei den Bundestagsabgeordneten aus der Region auf große Zustimmung. Dass viele einen Richtungswechsel auch bei der Kanzlerschaft wollen, deutet sich an. Auf die Frage, ob Angela Merkel neben dem Parteivorsitz auch ihr Amt als Bundeskanzlerin aufgeben sollte, hielten sich die CDU-Politiker allerdings bedeckt – ebenfalls, was ihre mögliche Nachfolge betrifft. Die Reaktionen:



➤ **Andreas Jung** (43), Wahlkreis Konstanz, begrüßt Merkels Schritt: „Das ist eine kluge Entscheidung, die uns jetzt die Chance bringt, die Erneuerung fortzusetzen. In dem bereits eröffneten Wettbewerb um den CDU-Vorsitz sollten wir jetzt klären, was uns als Christdemokraten im Kern ausmacht und wie wir wieder Vertrauen zurückgewinnen können. Der Wech-

sel im Kanzleramt ist dann der nächste Schritt, der mit diesem Prozess gut vorbereitet werden kann.“



➤ **Thorsten Frei** (45), Wahlkreis Schwarzwald-Baar und Oberes Kinzigtal, sieht das ähnlich: „Kanzlerschaft und Parteivorsitz müssen nicht zwingend in einer Hand liegen. Für die Kanzlerschaft kommt es schließlich auch darauf an, was ein Koalitionspartner realistisch akzeptiert. Richtig ist aber, dass wir nach massiven Verlusten auch über personelle und inhaltliche Veränderungen sprechen. Nur ein glaubwürdiger Neustart wird den Abwärtstrend für die Union stoppen.“



➤ **Felix Schreiner** (32), Wahlkreis Waldshut, findet noch deutlichere Worte: „Die Landtagswahl in

Hessen ist ein Desaster für die Union. Nach der Bayernwahl vor zwei Wochen hat der Bundestrend erneut voll durchgeschlagen. Für mich zeigt sich darin vor allem die Unzufriedenheit vieler Bürgerinnen und Bürger mit der Arbeit der großen Koalition in Berlin. Wir sollten endlich aufhören, uns die Ergebnisse schönzureden! Ein „Weiter-so“ darf es jetzt nicht mehr geben. Stattdessen müssen wir klarmachen: „Wir haben verstanden!“



➤ **Armin Schuster** (57), Wahlkreis Lörrach-Müllheim, hält den Schritt nur für konsequent: „Das ist eine in jeder Hinsicht richtige, konsequente und gute Entscheidung von Angela Merkel. Es stärkt sowohl den längst begonnenen Erneuerungsprozess der CDU als auch ihre eigene Rolle als Bundes-

kanzlerin bis zur kommenden Bundestagswahl. Entgegen vieler Unkenrufe mangelt es der CDU Gott sei Dank nicht an potenten Kandidaten. Das wird ein hochspannender Bundesparteitag.“



➤ **Thomas Bareiß** (43), Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, zollt der Bundeskanzlerin Respekt: „Ich habe großen Respekt für die Entscheidung der Bundeskanzlerin. Angela Merkel übernimmt damit klar die Verantwortung für die CDU Deutschlands. Ihre Verdienste der letzten 18 Jahre als Parteivorsitzende für unsere Partei und auch unser Land sind unbestritten groß. Dieser Schritt zeigt, dass Angela Merkel und die CDU die Kraft haben, die Zukunft und den Übergang in die nächste Generation aktiv zu gestalten. Das ist richtig und gut so. Die Herausforderungen sind groß und dafür

gilt es jetzt die beste Person zu finden, die von der Breite unserer Mitgliedschaft getragen wird. Ich bin mir sicher, wir werden sehr gute Kandidaten auf dem Parteitag haben!“



➤ **Lothar Rietsamen** (61), Wahlkreis Bodensee, zeigt Verständnis für Angela Merkels Schritt: „Ich kann die Überlegungen der Frau Bundeskanzlerin nachvollziehen. Nach 18 Jahren als Vorsitzende der CDU Deutschlands erwägt sie in der aktuellen Situation, nicht mehr anzutreten. Aufgrund von Personaldiskussionen sind die inhaltlichen Fortschritte der vergangenen Wochen völlig untergegangen. Ich kann ihre Entscheidung daher verstehen. Als Bundeskanzlerin ist Frau Dr. Merkel aber bis 2021 gewählt.“